



Pressemitteilung

Die spannendste Epoche der Stadtgeschichte Bürger gegen Bischof – wie sich die Kölner ihre Stadt eroberten

Im Hoch- und Spätmittelalter war Köln die größte und bedeutendste Stadt des deutschen Reiches. Doch was heute noch stärker nachwirkt: In dieser Zeit kämpften sich die Bürger von ihrem Stadtherrn, dem Erzbischof, frei. An vorderster Stelle verhalfen sie Ideen von politischer Mitbestimmung und persönlicher Freiheit zum Durchbruch und trugen so entscheidend zur Ausbildung des mittelalterlichen Städtewesens und Stadtbürgertums nördlich der Alpen bei.

Diese spannendste Epoche der 2000-jährigen Stadtgeschichte schildert der jetzt erschienene dritte Band der »Geschichte der Stadt Köln«, der heute der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. In nie da gewesener Genauigkeit beschreibt *Köln im Hochmittelalter* über fast 600 Seiten die Entwicklung Kölns in den Jahren 1074/75 bis 1288. Autor ist der wohl größte Kenner dieser Zeit, Prof. Dr. Hugo Stehkämper. Nach seinem Tod vor sechs Jahren wurde das Werk von dem Historiker und Journalisten Dr. Carl Dietmar zu Ende gebracht. Das Ergebnis ist eine Darstellung von großer Tiefe, die zugleich durch Verständlichkeit und Erzählfreude besticht. Auch der interessierte Laie hat hier das richtige Buch in der Hand.

Zwei Eckdaten markieren den Emanzipationsprozess der Kölner Bürger: 1074 rebellierten sie zum ersten Mal gegen die Willkür des damaligen Erzbischofs Anno II. und nötigten ihn mit Gewalt zur Flucht. Der Aufstand wurde zwar nach drei Tagen niedergeschlagen, doch ein Anfang war gemacht. Von nun an wusste der Erzbischof, dass er in Köln mit Widerstand zu rechnen hatte. Seinen dramatischen Höhepunkt erreichte dieser Kampf 1288 in der legendären Schlacht von Worringen, als die Kölner – an der Seite des Herzogs von Brabant – gegen Erzbischof Siegfried von Westerburg antraten und zu den Siegern gehörten.

Im Zentrum des Buches stehen somit die beiden Jahrhunderte, in denen sich die damals überragende Stellung der Stadt herausgebildet hat: Aus einer dem geistlichen Stadtherrn untertänigen »Bischofsstadt« entwickelte sich eine selbstbewusste Bürgerstadt von europäischem Rang – eine Metropole, deren wirtschaftliche Ausnahmestellung mit ihrer Bedeutung als kirchlich-religiöses Zentrum einherging. Das »hillige Coellen«, wie es wegen seiner zahlreichen Kirchen, Stifte, Klöster und seines Reichtums an Reliquien genannt wurde, übertraf in sämtlichen Bereichen des kommunalen Lebens alle anderen Städte des mittelalterlichen Kaiserreichs. Der Autor des Anno-Liedes, verfasst um 1080, charakterisierte Köln denn auch als »die schönste Stadt in deutschen Landen«.

Die Autoren:

Prof. Dr. Hugo Stehkämper (1929–2010) war von 1969 bis 1994 Direktor des Historischen Archivs der Stadt Köln. Nach seiner Pensionierung berief ihn die Historische Gesellschaft Köln zum Herausgeber der »Geschichte der Stadt Köln«. Bis zu seinem Tod schrieb er an diesem Band der Reihe.

Dr. Carl Dietmar (geb. 1949) ist Historiker, Journalist und Autor. Bis 2014 war er Redakteur beim *Kölner Stadt-Anzeiger*. Nach Hugo Stehkämpers Tod vollendete er dessen Manuskript.

Die Angaben zum Buch:

Köln im Hochmittelalter. 1074/75–1288

Geschichte der Stadt Köln, Band 3

Hugo Stehkämper, Carl Dietmar

Mit einem Vorwort von Werner Eck

Im Auftrage der Historischen Gesellschaft Köln e. V. herausgegeben von Werner Eck

572 Seiten mit 123 meist farbigen Abbildungen, 17,5 × 26 cm

Leinen mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7743-0442-0, 60 Euro

Vorzugsausgabe: Halbleder im Schuber, ISBN 978-3-7743-0443-7, 105 Euro